

Prof. Dr. Martin Winterkorn
Rede zum Stadtjubiläum
70 Jahre Stadt Wolfsburg
27. Juni 2008

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Minister Schünemann,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren,
liebe Wolfsburger!

Bei jeder guten Geburtstagsrede gehört *eine Sache* ganz an den Anfang:

Ich gratuliere der Stadt Wolfsburg und ihren Bürgerinnen und Bürgern herzlich zum 70sten! Und zwar im Namen von 330.000 Kolleginnen und Kollegen des Volkswagen Konzerns aus der ganzen Welt!

Mit jugendlichen 70 Jahren ist die Stadt Wolfsburg ja fast noch so etwas wie ein „*Start-up*“!

Aber bei meiner letzten Südamerikareise habe ich wieder mal erlebt, dass der Name „*Wolfsburg*“ in der Automobilwelt einen ganz besonderen Klang hat!

Immer wieder haben mich die Kollegen in Brasilien und Argentinien gefragt: „Und wie macht *Ihr* in Wolfsburg das?“

Wolfsburg, meine Damen und Herren, hat für unser Unternehmen eben immer noch eine herausragende Bedeutung:

Denn *hier* schlägt das Herz des Volkswagen Konzerns!

Keine Frage: Wolfsburg und „Das Auto“ – das gehört schlicht und einfach zusammen!

- Über 36 Millionen Fahrzeuge sind hier im Werk in den letzten sieben Jahrzehnten vom Band gelaufen.
- Von hier aus hat der legendäre Käfer die Welt erobert.
- Und dann natürlich der Golf: Ein Auto, das nicht nur einer Fahrzeugklasse, sondern einer ganzen Generation seinen Namen gegeben hat! Und ich muss ehrlich sagen, meine Damen und Herren, 25 Millionen Golf im letzten Sommer – das ging wirklich unter die Haut!

Das alles waren Meilensteine in der stolzen Geschichte von Volkswagen und der Stadt Wolfsburg.

Gleichzeitig steht der Standort Wolfsburg aber auch für die Zukunftsorientierung unseres Unternehmens.

- Ich denke hier an den Tiguan. Ein Auto, das das Eroberungspotenzial der Marke Volkswagen eindrucksvoll beweist.
- Ich denke an den Golf VI, der ab Herbst neue Maßstäbe setzen wird. Und mit dem wir im Übrigen gutes Geld verdienen werden!

- Und schließlich denke ich an die New Small Family, an der unsere Entwickler mit Hochdruck arbeiten. Der up! und seine Geschwister stehen auch dafür, wie sich die Marke Volkswagen immer wieder neu erfindet.

Meine Damen und Herren,
an einem Tag wie heute gehört immer auch der Blick auf die Anfänge dazu. Und wir alle wissen, dass die für das Werk und die Stadt unter keinem guten Stern standen.

Die Idee, das Automobil breiten Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen, hat als erster Henry Ford 1908 in Detroit verwirklicht.

Das NS-Regime hat diese Idee vom „Volksautomobil“ instrumentalisiert und missbraucht.

Davon zeugen insbesondere die vielen tausend Menschen, die im Werk bis Kriegsende unter menschenverachtenden Bedingungen Zwangsarbeit leisten mussten. Auch an sie denken wir heute.

Für das junge Unternehmen Volkswagen und für die Stadt Wolfsburg war das eine schwierige Hypothek.

Aber ich denke, wir sind mit diesem Thema verantwortlich umgegangen und tun das bis heute.

Volkswagen hat – gerade aufgrund der historischen Erfahrungen – eine wirklich demokratische und international geprägte Unternehmenskultur entwickelt.

Auf dieser Grundlage wurde unser Unternehmen nach dem Krieg zum Botschafter des neuen, zivilen Deutschlands. Und zu *dem* Symbol des deutschen Wirtschaftswunders!

Meine Damen und Herren,
in den vergangenen 70 Jahren haben Volkswagen und die Stadt zusammen große Erfolge gefeiert.

Management, Mitarbeitervertretung und Stadt haben sich aber auch in den schwierigen Situationen nicht weggeduckt!

Wir haben die Flexibilität und Gestaltungskraft bewiesen, uns auf neue Herausforderungen einzustellen. Und wir haben Lösungen gefunden, die letztlich gut für den Standort *und* das Unternehmen waren.

Dabei, meine Damen und Herren, ist es wie in jeder guten Partnerschaft:

Ab und zu gibt es Meinungsverschiedenheiten. Aber wenn's drauf ankommt, steht man fest zusammen und zieht in die gleiche Richtung!

Ich meine, auch *das* zeichnet die besondere Art unserer Zusammenarbeit aus. Und dafür will ich allen, die in dieser Stadt Verantwortung tragen heute danken!

Ich kann Ihnen versprechen, meine Damen und Herren:
Wir haben mit unserem Unternehmen und hier am Standort Wolfsburg noch sehr viel vor!

Das zeigt nicht zuletzt das umfassende Investitionsprogramm, mit dem wir den Standort fit machen.

Rund 590 Millionen Euro, die wir bis 2010 ins Werk und bei der Auto 500 investieren, sprechen da eine eindeutige Sprache!

Meine Damen und Herren,
mit der „Strategie 2018“ haben sich all unsere Marken und der Konzern insgesamt sehr ehrgeizige Ziele gesteckt.

Wir setzen dabei auf eine konsequente Innovations- und Wachstumsstrategie. Und wir setzen auf die weitere Internationalisierung unseres Unternehmens.

Denn, meine Damen und Herren, Deutschland und Europa sind lange nicht mehr der Nabel der Automobilwelt!

Russland, Indien, China, Südamerika – so heißen die Wachstumsmärkte der Zukunft:

- Dort gilt es, die Menschen mit den jeweils passenden Fahrzeugen zu überzeugen.
- Und dort gilt es, durch lokale Produktion und Beschaffung profitables Wachstum zu gestalten.

Verstehen Sie mich nicht falsch:

Das bedeutet nicht, dass wir unsere Stammmärkte wie Deutschland, Westeuropa oder die USA vernachlässigen.

Und, meine Damen und Herren, diese Entwicklung geht auch nicht auf Kosten unserer deutschen Standorte!

Ganz im Gegenteil: Nur indem wir unsere internationalen Chancen mit Nachdruck nutzen, schaffen wir ein Wachstum von dem auch Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter oder Hannover profitieren.

Meine Damen und Herren,
der Volkswagen Konzern ist heute ohne Zweifel ein echtes Weltunternehmen!

Gleichzeitig – und das ist mir wichtig – haben wir tiefe und starke Wurzeln in Niedersachsen und hier in der Region.

Meine Erfahrung zeigt: Eine solche klare Identität ist wichtig.
Gerade in der globalisierten Wirtschaftswelt!

Dazu bekennen wir uns! Und das wird auch in Zukunft so bleiben!

Gleichzeitig müssen wir aber noch mehr über die eigene Kirchturmspitze hinaus schauen!

Und wir müssen dafür sorgen, dass die „Denke“ bei Volkswagen immer internationaler wird!

Meine Damen und Herren,
Sie fragen sich jetzt vielleicht: Und was hat das alles mit dem Stadtjubiläum zu tun?

- Eine internationale, offene Atmosphäre,
- Eine Top-Bildungs- und Wissenschaftslandschaft,
- Ein spannendes Freizeit- und Kulturangebot.

Das alles ist für die erklärte „Hauptstadt“ des Weltunternehmens Volkswagen enorm wichtig!

Um auf Erfolgskurs zu bleiben, müssen wir die besten Köpfe unserer Branche gewinnen. Und wir alle wissen: Hervorragende Facharbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler sind dünn gesät!

Deshalb reicht es nicht aus, spannende Jobs zu bieten.

Auf unserem Weg zum Top-Arbeitgeber müssen wir auch durch ein Top-Umfeld überzeugen!

Und da, meine Damen und Herren, stehen wir im Wettbewerb mit München, Stuttgart oder Frankfurt – aber auch mit Metropolen weltweit.

Konkret bedeutet das: Wolfsburg und die gesamte Region müssen richtig Gas geben, um auch in Sachen Lebensqualität ganz vorne mitzuspielen!

Ich meine, der VFL hat uns in der letzten Saison schon mal eindrucksvoll vorgemacht, wie das geht! Und ich denke Sie *alle* freut es mindestens so wie mich, dass Wolfsburg inzwischen nicht mehr nur für starke Autos, sondern auch für starken Fußball steht!

Meine Damen und Herren,

mein persönlicher Eindruck ist, dass sich in der Stadt vieles in die richtige Richtung entwickelt hat. Das zeigen auch und gerade Leuchtturmprojekte wie die AutoVision, die Autostadt oder das Phaeno.

Zu ihrem runden Geburtstag wünsche ich der Stadt Wolfsburg und der gesamten Region, dass sie ihren Modernisierungskurs konsequent fortsetzt.

Denn eines ist doch klar: Im Wettbewerb mit den attraktivsten und stärksten Regionen Europas werden wir nur gemeinsam punkten!

Das beste Beispiel ist das Niedersächsische Forschungszentrum Fahrzeugtechnik, das das Land, die TU Braunschweig und Volkswagen zusammen auf die Spur gesetzt haben.

Solche Initiativen für Bildung und Wissenschaft, meine Damen und Herren, braucht die Region!

Die Bundeskanzlerin hat vor kurzem den Begriff von der „Bildungsrepublik Deutschland“ geprägt. Und ich finde, damit trifft Frau Merkel wirklich den Nerv der Zeit!

- Für den Einzelnen ermöglicht Bildung die Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.
- Für unser Land als Ganzes sind Bildung und Ausbildung der Treibstoff für eine gute Zukunft im globalen Wettbewerb!

Meine Damen und Herren,
wir bei Volkswagen wollen dazu beitragen, dass nicht nur über Bildung *geredet* wird, sondern dass auch konkret etwas passiert!

Und deshalb nehmen wir das Stadtjubiläum zum Anlass, gemeinsam mit der Stadt die „Internationale Schule Wolfsburg“ ins Leben zu rufen!

Wir haben die Presse heute Abend bereits über erste Einzelheiten des Projekts informiert.

Ich als gelernter Physiker bin natürlich alles andere als ein Schulexperte. Aber lassen Sie mich in wenigen Worten erklären, um was es uns im Kern geht:

Die „Internationale Schule Wolfsburg“ soll die beste Schule für die Stadt und ihre Kinder werden.

Rund 650 Schülerinnen und Schüler werden hier ab der 5. Klasse mit- und voneinander lernen.

Ihnen allen wollen wir eine umfassende, moderne und international geprägte Ausbildung auf Top-Niveau ermöglichen. Und sie dabei auf die Herausforderungen der globalisierten Welt vorbereiten.

- Technik- und Naturwissenschaften,
- Sprachen und Internationalität,
- Wirtschaft,
- Kunst- und Kultur,
- Und die gezielte Förderung besonders begabter Kinder.

Diese fünf Schwerpunkte werden die Arbeit an der „Internationalen Schule Wolfsburg“ prägen.

Die Volkswagen AG wird einen großen Teil der Anlauffinanzierung übernehmen und die Freie Trägerschaft der Schule engagiert unterstützen.

Nach dem heutigen Startschuss wird bereits in Kürze eine Errichtungs-Kommission mit der konkreten Ausgestaltung des Schulkonzepts beginnen.

Und wir freuen uns sehr, dabei auf so ausgewiesene Experten wie Herrn Prof. Meyer-Dohm zählen zu können.

Meine Damen und Herren,
auf unserem Weg an die Spitze der Automobilindustrie braucht Volkswagen ein starkes, offenes und lebendiges Wolfsburg!

Die Internationale Schule steht für ein solches Wolfsburg.
Sie wird weit über die Stadtgrenzen hinaus Zeichen in Sachen Bildung setzen!

Und ich meine, das ist zum 70sten Geburtstag der Stadt genau das richtige Signal!

Und deshalb darf ich jetzt Herrn Oberbürgermeister Schnellecke, Herrn Dr. Neumann und Herrn Osterloh zu mir bitten, damit wir „Die Schule“ gemeinsam ins Leben rufen.
